

www.leti.de Der neue LETI Ratgeber online – renommierte Mediziner beantworten wichtige Fragen rund um Atopie und Allergien.



Dieser Ratgeber entstand unter Beratung von Prof. Dr. med. Ludger Klimek, Allergiezentrum Wiesbaden, Präsident des Ärzteverbands Deutscher Allergologen e.V.

EINE HAARIGE ANGELEGENHEIT



RATGEBER
TIERALLERGIE

LETI Pharma – Experten für Allergie und Haut.
Mehr Freiheit und Lebensqualität für die Patienten.
Das ist unsere Mission.

LETI Pharma GmbH
Gutenbergstraße 10
85737 Ismaning
www.leti.de

Kundenservice
Tel.: +49 (0)2302 202 86-0
info@leti.de

Art.-Nr. ALE0335

 **LETIPharma**
seit 1919 

RATGEBER TIERALLERGIE

Was ist eine Tierallergie?

Tiere gelten als der beste Freund des Menschen. Doch wenn der Körper auf sie allergisch reagiert, wird die Freundschaft auf die Probe gestellt. Haustiere sind – nach der Hausstaubmilbe – der zweithäufigste Allergieauslöser in Innenräumen.

Auslöser einer Tierallergie sind meist nicht die Haare, sondern eigentlich harmlose Eiweißmoleküle aus Hautschuppen, Speichel, Schweiß, Talg oder Urin, die am Fell haften. Nicht nur das Streicheln, auch allergenhaltiger Staub in der Atemluft löst Beschwerden aus.

Grundsätzlich kann jedes Tier mit Fell oder Federn eine Allergie auslösen. Katzen sind am stärksten allergieauslösend, Reaktionen gegen Hunde sind meist weniger stark ausgeprägt. Katzenallergene haben besonders gute Schwebegenschaften und werden sehr leicht verbreitet. Sie finden sich auch dort, wo niemals Katzen gehalten wurden. Selbst wenn die Katze abgegeben und die Wohnung renoviert wurde, sind sie noch nachweisbar. Auch Nachbars Katze kann für Allergiker ein Problem sein.



1 von **10**

Menschen entwickelt eine
Sensibilisierung auf Tierallergene.

Symptome einer Tierallergie

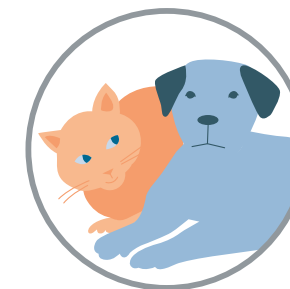
Typische Symptome einer Tierallergie betreffen Atemwege und Augen: Juck- und Niesreiz, tränende Augen, allergischer Dauerschnupfen, Husten und Atemnot.

Wie wird eine Tierallergie festgestellt?

Um eine Tierallergie zu diagnostizieren, führt der Allergologe zunächst ein ausführliches **Patientengespräch** und stellt Ihnen Fragen zu Ihren Beschwerden und zur Krankheitsvorgeschichte.

Es folgt ein Test, um den Allergieauslöser zu finden, meist ein **Hauttest** (Pricktest). Dabei werden verschiedene in Verdacht stehende Allergene auf die Haut aufgebracht und die Reaktion beobachtet. Ein **Bluttest** kann die Diagnose des Hauttests bestätigen.

Zusätzlich kann der Arzt die Diagnose eventuell mit einem **Provokationstest** absichern, bei dem kleine Mengen des Allergens unter Aufsicht direkt auf die Schleimhaut (z.B. der Nase) aufgetragen oder inhaliert werden.



Wie wird eine Tierallergie behandelt?

Bei einer Tierallergie besteht die Therapie in erster Linie darin, den **Kontakt zu den auslösenden Tieren zu vermeiden**. So können eine Verschlimmerung der Beschwerden und eine Ausweitung auf die unteren Atemwege verhindert werden. Manchmal ist die einzige Lösung, das Haustier abzugeben.

Bei akuten Beschwerden können Medikamente (z.B. Antihistaminika) die Symptome kurzfristig lindern, sie aber nicht heilen.

Auch eine **Hyposensibilisierung** ist bei Tierallergien möglich. Lassen Sie sich dazu von Ihrem Allergologen beraten.

Die Hyposensibilisierung ist die einzige Behandlung, die an den Ursachen einer Allergie ansetzt und ihre Symptome langfristig verbessern kann. Dabei soll sich das Immunsystem durch regelmäßige Injektionen des Allergens unter die Haut langsam daran gewöhnen. Der Behandlungszeitraum beträgt drei bis fünf Jahre.



Tipps für den Alltag

Wenn Sie oder ein Familienmitglied allergisch sind, ist die sinnvollste Maßnahme, das Haustier in gute Hände abzugeben.

- Tierallergene sind auch in der Öffentlichkeit weit verbreitet. Tragen Sie daher als Allergiker unterwegs Medikamente bei sich.
- Tierallergiker sollten nicht im selben Büroraum arbeiten wie Tierbesitzer bzw. in der Schule nicht neben ihnen sitzen.
- Wenn es sich nicht vermeiden lässt, dass Sie als Allergiker mit einem Tier zusammenleben, sollten Sie täglich staubsaugen, alle Oberflächen feucht wischen und das Tier im Freien ausbürsten.
- Auch Polstermöbel und Matratzen mit Rosshaar, Wolle, Angora oder Pelz können zur Tierallergie beitragen.
- Wenn Sie sich als Allergiker ein Haustier wünschen: lassen Sie sich vorab von einem Allergologen beraten, welche Tierart möglicherweise infrage kommt.

Weitere Tipps auf www.leti.de

Gut zu wissen:

- **Katzen** haben mit 19 identifizierten Allergenen das größte Allergiepotenzial; unkastrierte Kater mehr als kastrierte oder als Katzen, dunkle mehr als helle.
- Das Allergiepotenzial von **Hunden** ist geringer, ihre Allergene sind weniger aggressiv. Allergische Reaktionen schwanken zwischen Hunderassen, zwischen Männchen und Weibchen und von Tier zu Tier.
- **Nagetiere** haben ein hohes Allergiepotenzial. Die Allergene von Meerschweinchen, Hamstern und Kaninchen finden sich vornehmlich im Urin. Die heftigsten Reaktionen lösen zahme Ratten und Mäuse aus.
- Auch **Vögel, Pferde** oder Nutztiere wie **Rinder, Schafe** und **Ziegen** können Allergien auslösen.



Hautpflege für Allergiker

Allergiker sollten sich zweimal täglich eincremen, um ihre Hautbarriere optimal zu pflegen.

LETIAT4 ist eine medizinische Hautpflegeserie speziell für die Haut von Allergikern* und Neurodermitikern. Alle Produkte unterstützen die Linderung der vier typischen Symptome: Trockenheit, Juckreiz, Reizungen und Infektionen.



JETZT GRATIS TESTEN**

Luxusproben von **LETIAT4**
gratis bestellen und kennenlernen:
www.leti.de/gratisprobe

* Subtyp I wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma
** solange der Vorrat reicht

www.leti.de Der neue LETI Ratgeber
online – mit noch mehr
Tipps und Wissen für Allergiker

 **LETI Pharma**
seit 1919

100
JAHRE
EXPERTISE